



*Veränderungen in Rungwe: Die Kirche ist aktiv in die Vermarktung von Avocados eingestiegen.*

## Programmentwicklung und Koordination in Tansania

Koordinatorin

Projekt-Nr. 186.1005

6. Rundbrief

August 2018

Claudia Zeising

Tansania

## Liebe Leserinnen und Leser

Es wird mal wieder Zeit für ein Up-date. Inzwischen ist es Ende Juli und die Zeit scheint davon zu laufen. Wird sich das jemals ändern?

## Das Wetter

Es ist kalt in Afrika, oder genauer gesagt in Rungwe. Seit Ende Juni hat es erheblich abgekühlt. Die Nächte sind mit sechs bis acht Grad Celsius sehr frisch und auch am Tag kommen die Temperaturen selten über 20°C. Immerhin regnet es kaum und nach kurzen Morgennebeln scheint in der Regel die Sonne.

Glücklicherweise hat Isaya, mein Helfer im Haus, für ausreichend Feuerholz gesorgt, welches nun trocken auf dem Dachboden lagert. So kann ich am Abend den Kamin im Wohnzimmer befeuern und zumindest dort einigermaßen gemütlich sitzen.



Ein bisschen Wärme vom Kamin....

Es gibt eben nur den Kamin im Wohnzimmer, keins der Fenster ist wirklich dicht und auch die Flickenteppiche auf dem Betonboden halten die Kälte nur bedingt zurück. Daher öffnen wir an Sonnentagen alle Fenster und Türen, um die Wärme von draussen reinzulassen.

Die Arbeit im Büro sieht anders aus. Hier sitze ich am Schreibtisch mit dicken Wollsocken an den Füßen, in eine warme Decke gewickelt, eine Wärmflasche auf dem Schoß, an der ich mir gelegentlich die Hände wärme, die in fingerlosen Handschuhen stecken, damit zumindest ein Teil warm bleibt.

Auch das ist Afrika!

Umso lustiger, dass mir meine Tochter Lena schreibt, dass sie in Hannover vor Hitze vergeht und sich dringend eine Abkühlung wünscht.

## Avocados

In Rungwe hat sich, vor allem in den vergangenen zwölf Monaten, viel verändert. Die Kirche ist aktiv in die Vermarktung von Avocados eingestiegen und so stehen oft die grossen Lastwagen mit den Containern hinterm Trainingscenter und warten darauf, beladen zu werden. Leider erzeugt dies auch nachts Lärm, da die Kühlaggregate rund um die Uhr laufen, so dass ich in vielen Nächten nur mit Ohrstöpseln schlafen kann. Immerhin konnten bei der letzten Ernte mehr als 50 Container beladen und verschifft werden und nun geht erneut die Ernte los.



Anlieferung von Avocados in Rungwe.

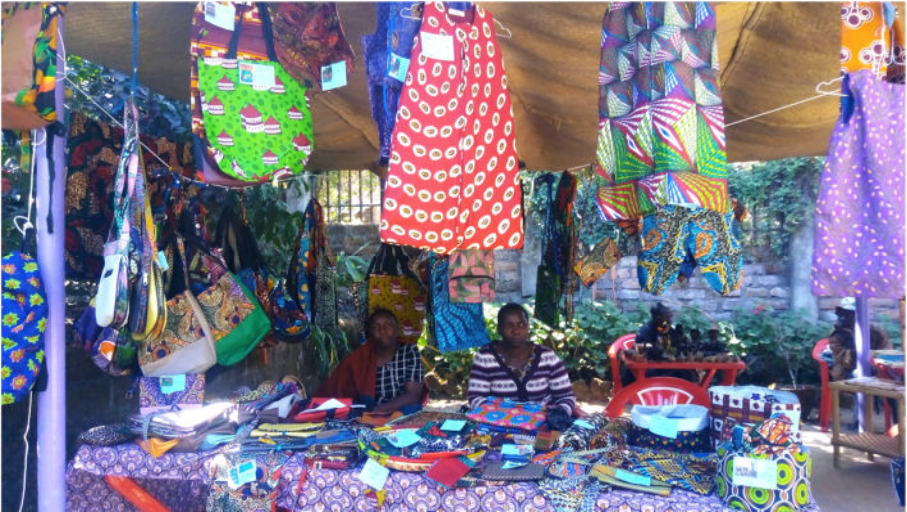
Neben der Versorgung mit leckeren Avocados vor Ort bekomme ich nun auch Avocado-Öl für die Küche. Derzeit noch als Versuch, per Hand gepresst, aber eine Firma aus Kenia baut eine kleine Fabrik in Rungwe für die Ölproduktion. Dies wird den Kleinbauern zu Gute kommen, da sie dann ihre komplette Ernte hier abgeben können und nicht nur für die Avocados bezahlt werden, die Exportqualität haben. Es bleibt spannend, wie sich dies entwickeln wird.

## Pamoja Tunaweza

Letztes Juni-Wochenende war Kunstmarkt in Mbeya. Natürlich war auch die Nähgruppe der Kirche (Pamoja Tunaweza) vertreten. Hier sind wir nun seit mehr als drei Jahren und bekommen immer wieder Lob für die Qualität unserer Arbeit. Leider ist

aber auch die schlechte Wirtschaftslage zu spüren. So haben wir diesmal nur gut die Hälfte der sonstigen Erlöse erzielen können.

Die Gruppe hat 2010 begonnen, damals mit drei Frauen, belächelt vor allem von den Männern, die nicht glauben konnten, dass man mit Taschen und Kleinkram Geld verdienen könnte. Von den drei Frauen des Anfangs ist nur Mama Shibanda übrig geblieben, die Gruppe ist aber auf zehn Frauen angewachsen und es gibt einige, die gerne mitmachen möchten und andere, die lernen wollen, unsere Produkte zu nähen.



Kunstmarkt in Mbeya.

Die Verkäufe sind mit jedem Jahr gestiegen und ich denke, demnächst wird sich die Gruppe vergrößern müssen, wir werden sehen. Amelia aus Mbeya, die unsere Sachen in einem kleinen Laden anbietet, war auf der Tourismus-Börse in Arusha und hat für Pamoja Tunaweza Werbung gemacht. Nun haben wir den Katalog an mehrere grosse Hotels verschickt und auch nach Kenia.

Zudem hat sich die Möglichkeit ergeben, die Produkte auf einem grossen Kunstmarkt in Dar es Salaam im November zu zeigen. Auch hier finden wir sicher jede Menge Abnehmerinnen und Abnehmer.

## Unruhestifter

Seit mehr als einem Jahr gibt es immer wieder Auseinandersetzungen mit Menschen aus Iloilo, einem kleinen Dorf in der Nähe von Rungwe. Angefangen hat es mit der Ausweitung der Avocadoanlage der Kirche. Die Unruhestifter sind der Meinung, die

Kirche habe kein Recht auf das Land und ausserdem sollte die Kirche in ihren Augen nur beten, aber keine Projekte haben, die Einkommen generieren. Immer wieder gab es Streit, es hiess, das Land sei und gestohlen und gehöre rechtmässig Ilolo. Zeitungsartikel sowie das Fernsehen berichteten, meist einseitig aus Sicht des Dorfes. Irgendjemand schürt diesen Streit und so kam es nicht nur zu mutwilliger Zerstörung von Kircheneigentum und dem Eigentum von Menschen auf Seiten der Kirche, auch Menschen wurden angegriffen, bedroht, verletzt.

Dabei ist schon seit Monaten klar, dass die Kirche die rechtmässige Eigentümerin der Flächen ist. Diverse Vertreter der lokalen Politik und unterschiedlicher Ämter sind durch die Felder gewandert, um die Grenzsteine zu suchen und klarzustellen, wem das Land gehört. All dies belegte den Anspruch der Kirche, aber das war den Unruhestiftern egal.

Das sorgte für eine ziemlich angespannte Lage in Rungwe. Frauen trauen sich nicht mehr im Dunkeln auf die Strasse. Misstrauen wuchs überall und auch Angst.

Vor drei Wochen war nun erstmals ein längerer Bericht im Fernsehen, der die Situation von allen Seiten beleuchtete und auch die Kirche zu Wort kommen liess. Etwa zur selben Zeit war ein Meeting mit den Menschen aus Ilolo angesetzt, zu dem ein höherer Beamter kam, um zu bestätigen, dass das Land rechtlich einwandfrei der Kirche gehöre und Ilolo keine Ansprüche habe. Um des Friedens willen hat die Kirche jedoch Ackerland als Alternative angeboten, welches die Dörfler nutzen dürfen. Abgelehnt!

Dem folgten zwei weitere Treffen in grossem Rahmen, doch ohne Erfolg.

Leider gibt es weiterhin Widerstand, und auch Sabotage, und nun wird auch die Polizei aktiv, indem sie Leute, zum Teil nachts, aus den Häusern holt. Egal was vonseiten der Kirche oder Politik vorgeschlagen wird, es wird abgelehnt und mehr Unruhen werden angedroht. Dies alles ist völlig unverständlich. Keiner weiss mehr so richtig, was man machen soll.

## Gästehaus

Seit Ende letzten Jahres gibt es ein Gästehaus in Rungwe. Die Renovierung eines alten Missionshauses zeigte sich als weit grössere Herausforderung als gedacht. So gab es immer wieder Probleme mit den alten Wänden, der Wasserversorgung und weiterem. Inzwischen sind die Probleme behoben und es waren schon einige Gäste zu Besuch, die den Aufenthalt genossen haben.





Das Gästehaus in Rungwe.

Leider mussten wir das Gelände umzäunen, denn Kinder aus der Nachbarschaft richteten den einen oder anderen Schaden an, weil sie an den Wasserhähnen draussen herumspielten, Wände beschmierten und auch Blumen ausgruben. Ausserdem versuchten immer wieder Menschen, ihre Kühe und Ziegen im Garten zum Gras anzubinden. Also, ein Zaun.

Derzeit sind zwei junge Landschaftsgärtner dabei, den Garten neu anzulegen. Sie pflanzen eifrig und auch entlang des Zaunes werden Büsche wachsen, die das Ganze begrünen. Da hier alles ziemlich schnell wächst, wird es innerhalb eines Jahres sicher begrünt sein.

Offiziell sind wir nach wie vor nicht eröffnet, wir warten auf das Gesundheitsamt, das die Küche und das Gebäude begutachten und freigeben muss, aber dies hält uns nicht davon ab, Gäste willkommen zu heissen.

## Planen und packen

Zum Jahresende breche ich meine Zelte in Tansania ab. Dann werde ich alles in allem neuneinhalb Jahre in Tansania gewesen sein. Eine lange Zeit.

Ich habe begonnen auszusortieren, eine Liste mit Dingen erstellt, die ich verkaufen möchte, und auch schon einige Abnehmer gefunden. Die ersten Kisten stehen bereit und werden nach und nach mit dem gefüllt, was mit soll, aber nicht mehr gebraucht wird.

Ein komisches Gefühl. Immer wieder kommen auch Menschen, die wissen wollen, ob ich wirklich gehe, oder nur nach Dar es Salaam umziehe. Es tut gut zu wissen, dass es Freunde gibt, die mich gerne hier behalten würden.

Als ich 1994 nach Namibia ging gab mir meine Schwester das Hesse Gedicht «Stufen» mit. Es beginnt mit den Zeilen:

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

Seit damals begleiten mich diese Worte und so ist es auch diesmal ein Abschied, der nicht leicht sein wird nach all der Zeit hier, aber auch ein Neubeginn.



Sonnenuntergang in Utengule.

Zunächst werde ich in Deutschland sein, nach meiner Rückkehr, aber ich hoffe, noch einmal ein neues Projekt beginnen zu können, bevor ich zu alt werde, immerhin bin ich inzwischen bereits 62 Jahre alt. Zu meinen Zukunftsplänen ein anderes Mal mehr.

Liebe Grüsse  
Claudia



Spenden können gerne auf eines der folgenden Konten überwiesen werden  
(für projektgebundene Spenden bitte Projektnummer 186.1005 angeben):

Mission 21, Missionsstrasse 21, Postfach 270, CH-4009 Basel

Schweiz: PostFinance, SWIFT POFICHBE, IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Deutschland: Sparkasse Lörrach-Rheinfelden,

SWIFT SKLODE66, IBAN DE39 6835 0048 0001 0323 33

Impressum	Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für eine gerechtere Welt. Wir arbeiten weltweit für Friedensförderung, bessere Bildung und Gesundheit und gegen Armut, besonders für Frauen; und wir leisten Bildungsarbeit in der Schweiz. In unserer Programmarbeit setzen wir uns als christliches Werk in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika ein, gemeinsam mit rund 70 Partnerkirchen und Partnerorganisationen.
Herausgeber: Mission 21, Missionsstrasse 21, Postfach 270, 4009 Basel, Schweiz Alle Bilder © Mission 21, sofern nicht anders erwähnt.	
Claudia Zeising	
P.O. Box 1901 Mbeya	
Tansania	
Tel: +255 788 754 507	
E-Mail: african.living@yahoo.com	